

Rieserer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsanstalt
Tagesblatt Rieser
Jahrgang Nr. 82
St. 260

Das Rieserer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grodenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptamts Meißner behördlicherseits bestimmte Blatt.

Verlagsanstalt
Dresden 1834
St. 260
Rieser Nr. 82

Nr. 260.

Donnerstag, 7. November 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieserer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige, getraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife, Bewilligter Rabatt erstattet, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Achtung: Unterhaltungsbeilage können Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Rotationsdruck und Verlag: Langes & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Wittich, Rieser.

England und Rußland.

Wenn die englischen Konservativen den sozialistischen Premierminister zu seinem Amerika-Erfolg mit einer Herzlichkeit begrüßen, die in den Beziehungen zwischen Opposition und Regierung eben nur in England möglich ist, und wenn sie auch die neue Indien-Politik akzeptieren, wenn sie aber auf der anderen Seite die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland mißbilligen, so dürfte man hier einen inneren Widerspruch in der außenpolitischen Gesamtpolitik der Konservativen feststellen. Dieser Widerspruch ist aber nur ein scheinbarer, und er findet seine Aufklärung, wenn man den Argumenten nachgeht, aus denen heraus Baldwin die Rußland-Politik herbeiführt. Diese Gründe liegen nämlich ausschließlich auf innerpolitischem Gebiet. Man hat eine etwas übertriebene Angst vor den Wirkungen der kommunistischen Propaganda. Baldwin hat ja selbst erklärt, daß er der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht widerstehen würde, wenn die Russen erst einmal in einer Ratenschrift den Beweis geliefert hätten, daß sie ihr Verhalten für propagandistische Unbilligkeit wahrnahmen wollten. Daß das Ziel dauernder Sicherung der weltwirtschaftlichen Austauschwege durch Garantien für den Weltfrieden und durch allgemeine Abrüstung nicht erreichbar ist, solange Rußland als ein außerhalb Europas stehender Staat eine Sonderbehandlung erfährt, solange eine solche Sonderbehandlung naturgemäß auch das moralische Recht zu einer Sonderpolitik gibt, die sich den gegenseitig verbindlichen Bestimmungen der anderen Staaten nicht zu unterwerfen braucht, daß ist eine solche Selbstverständlichkeit, daß sie auch von Baldwin und Außen-Chamberlain nicht bestritten werden kann. Und wenn etwa die Liberalen als parteipolitischen Gründe ihre Stellungnahme von den Umständen der Konservativen abhängig gemacht hätten, so hätte man sich dort vielleicht die Sache doch noch einmal gründlicher überlegt. Aber schließlich kann man doch nicht in allen Fragen so tun, als ob man nichts Besseres wisse und vorschlagen könne als der parlamentarische Gegenüber. Das wäre selbst von einem so gewissen Parlamentarismus, wie dem englischen, ein wenig viel verlangt.

Die Entscheidung war ja von vornherein sicher, die Billigung der Henderson-Politik, die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland stand nicht in Frage. Mit einer großen Mehrheit von 324 Stimmen, unter denen sich auch einige Konservative befanden, gegenüber 199 Stimmen der Opposition hat das Unterhaus sich hinter Henderson gestellt. In der Debatte über die Rußland-Politik sind von links und rechts her vor allem handelspolitische Momente untersucht worden. Darin wird man vielleicht Chamberlain recht geben können, daß England an die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht allzu große Hoffnungen für die Belebung des Rußland-Geschäftes in allernächster Zeit knüpfen darf. Die Weile, auf denen Rußland importiert und exportiert, sind inzwischen doch schon ziemlich eingefahren und zwar zum Teil ganz unabhängig von politischen Freundschaften oder Spannungen. Die entscheidende und auf lange Sicht für England viel wichtigere Frage ist, ob die Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen in der Sowjet-Republik die Stimmung einer allgemeinen Zusammenarbeit mit den übrigen europäischen Staaten geneigter machen kann, das heißt, ob ein diplomatisches von keinem großen Völkerbundsstaat mehr geträutes Rußland sich allmählich mit dem Gedanken vertraut machen wird, daß es den Weg nach Genf finden muß, und zwar zu anderen Zwecken als denjenigen, zu denen der russische Vertreter zu den vorbereitenden Abrüstungsbesprechungen entsandt wurde, nämlich zu zweifelslosen Demonstrationen und zu propagandistischen Kundgebungen. Für die englische Weltpolitik ist es eine Lebensfrage, ob Rußland in absehbarer Zeit mit dem Bewußtsein auf weltrevolutionäre Ziele den Weg zu wirtschaftlicher Abrüstungsbereitschaft und Friedenspolitik findet. Sonst würde die englische Außenpolitik, die in Indien der letzten Etappe der Verwirklichung entgegengeht, einem absoluten stagnierten weltpolitischen Zerfall gleichkommen. Wenn man bedenkt, daß das Expansionsstreben in der Natur des Bolschewismus liegt, so kann man die Skepsis der englischen Konservativen verstehen. Aber mit Skepsis kommt man aus zwingenden Notwendigkeiten nicht heraus und über Schwierigkeiten nicht hinweg. Ihnen gegenüber hat nur die optimistische Tat Hoffnung auf Erfolg.

Gedenkreuz des Ministers Dietrich für Prinz Max von Baden.

11 Berlin. Reichswehrminister Dietrich hielt gestern abend in Unterhaltungsstunde eine Gedenkreuz für den verstorbenen letzten kaiserlichen Reichskanzler Prinz Max von Baden.

Nach einem kurzen Rückblick auf den Verbleib des Prinzen erinnerte er an die Tage der Kanzlerschaft des Verstorbenen, die angefüllt gewesen sei mit dem Kampfe gegen den Zusammenbruch der Front, mit dem Kampfe um die Erhaltung der Monarchie und mit dem Kampfe um einen tragbaren Frieden. Minister Dietrich zitierte Stellen aus einem Schreiben des Prinzen an den Großherzog von Baden vom 15. Oktober 1918, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß er mit Hilfe der Sozialdemokratie imstande sein

Nachspiel zur gestrigen Sitzung des sächsischen Landtags. Die Regierungsparteien fordern den Rücktritt Bedels.

12. Dresden. Die Regierungsparteien haben den Landtagspräsidenten am Mittwoch abend nach der mündlichen Plenarsitzung ersucht, unverzüglich den Rücktritt einzubringen, um zu dem unerwünschten Verhalten des Landtagspräsidenten Bedel Stellung zu nehmen. Es ist anzunehmen, daß die Regierungsparteien den Rücktritt Bedels dringlich fordern werden, da er das in ihn gesetzte Vertrauen gründlich enttäuscht hat. Wann die Sitzung des Landtags wieder stattfinden wird, ist zur Zeit noch ungewiß, da der Präsident Bedel baldigt nach seinem sonderbaren Schluß der Vollziehung des Landtagsgebäude verlassen hat und trotz aller Bemühungen nirgends aufzufinden gewesen ist.

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei schreibt hierzu:

Der Landtagspräsident Bedel hat gegen die bürgerlichen Parteien des Landtags dieser Tage wiederholt den gänzlich ungerechtfertigten Vorwurf erhoben, sie erschwert durch ihre Durchführung der Geschäftsordnung die ordnungsmäßige Arbeit des Landtags. Diese Behauptung entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Samstag am Parlament haben lediglich die Sozialdemokraten und Kommunisten getrieben, die mit allen Mitteln der Obstruktion, durch Pulverdeklamationen und unwürdigen Lärm, verlust haben, die von der Regierung beantragte Aufhebung des Revolutionsfeiertages zu hintertreiben und dies mit willkürlichen Ausdeutungen der Geschäftsordnung zu bewerkstelligen.

Gier hat der Landtagspräsident seinen sozialistischen Parteifreunden immer wieder Vorschläge gemacht. Dem hat Herr Bedel heute dadurch die Krone aufgesetzt, daß er von seinen Nachmitteln als Präsident des Landtags gegen den von ihm aus der Sitzung ausgeschlossenen kommunistischen Abgeordneten Opitz seinen Gebrauch machte und die Sitzung einfach aussetzte. Der Landtagspräsident hat damit den Terror der Mehrheit gegen die Landtagsmehrheit sanktioniert und sich daran mitschuldig gemacht. Dem Ansehen des Landtags, das zu wahren die verfassungsmäßige Aufgabe des Präsidenten ist, ist durch die Schuld des Präsidenten schwerer Abbruch getan worden. Weiter ist dadurch die Arbeit des Landtags wiederum für einige Zeit lahmgelegt worden, so daß die rechtzeitige Beratung der Regierungsvorlage über die Aufhebung des Feiertagscharakters des 9. November jetzt unmöglich geworden ist und die dem Landtag vorliegenden Anträge u. a. ausfallen der Arbeitslosen — nicht behandelt werden können.

Wir stellen dies vor dem Lande fest und erklären, daß wir uns mit allen uns zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln gegen diese Vergewaltigung der Landtagsmehrheit und gegen die Lahmlegung der Arbeiten der gesetzgebenden sächsischen Körperschaft zur Wehr setzen werden. Das sächsische Bürgerium aller Parteien wird sich angesichts der bevorstehenden Gemeindefestlichkeiten mit uns und des großen Grades der Lage bewußt sein und am 17. November einhellig und geschlossen mit dem bürgerlichen Stimmzettel dieser neuen Drohung des roten Terrors entgegenzutreten.

Neben der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich auch die Landtagsfraktion der Demokraten mit dem Verhalten des Landtagspräsidenten Bedel in den letzten Landtags-Sitzungen. Die Fraktion kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Geschäftsordnung des Landtags dem Präsidenten durch die Möglichkeit gebe, den ordnungsmäßigen Verlauf der Sitzungen zu sichern. Der Präsident habe jedoch von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht und stattdessen die Sitzung heute wieder geschlossen, und damit die Durchführung der sachlichen Arbeiten des Landtags unmöglich gemacht. Präsident Bedel habe dadurch bewiesen, daß er der Führung der Präsidentengeschäfte in besonders schwierigen Fällen nicht gewachsen sei.

Stille Entwürdigung des Parlamentarismus.

Haus und Tribünen sind wieder voll besetzt. Einzelne Kommunisten probieren, als sie ihre Plätze einnehmen, sofort die Pulverkegel auf ihre eventuelle Verwendbarkeit. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abg. Hoppe (Dsp.) eine Behauptung des Abg. Ferkel (Soz.) in der Sitzung vom 1. November über seine (Hoppe) Tätigkeit als Minister-Erstatte im Untersuchungsausschuß für Böhlen richtig.

werde, den Kaiser zu retten. Deutschland sei gezwungen, die harten Bedingungen Wilsons anzunehmen, wenn es nicht die letzte Blüte deutscher Mannheit auf dem Schlachtfeld nutzlos verliert leben wolle. Der Prinz habe sich bis zum letzten Augenblick um die Erhaltung der Monarchie bemüht und gehofft, daß ein freiwilliger Entschluß des Kaisers auf Thronentagung das Kaiserium retten könne. Aus allem ergebe sich, daß die maßlosen Vorwürfe gegen den Prinzen, die ihn verantwortlich machen wollen für den Fall des Reiches, den Fall des Kaiseriums und den Ausbruch der Revolution jeder Begründung entbehren. Nur böser Wille könne seine guten Absichten bestreiten. Einem Wadener, der ihn aus dynastischen Gründen beschwor, die Kanzlerschaft abzulehnen, und auf die Möglichkeit des Zusammenbruchs hinwies, habe er geantwortet: „Ich kann heute, wo Deutschland und der Kaiser in höchster Gefahr sind und ein schwacher Hoffnungsstimmer besteht, das ich zu ihrer Rettung

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Dr. Blüher (Dsp.): Nachdem der Präsident die letzte Sitzung infolge dauernder Störungen vorzeitig geschlossen hatte, hat er die heutige Sitzung mit der gleichen Tagesordnung einberufen. Wir erheben dagegen Widerspruch. Der Redner weist dann auf die bekannten Vorgänge am vergangenen Freitag und Sonnabend hin und tadelt das Verhalten des Präsidenten. (Zurufe von links: Das hat er recht gemacht! Bravo!) Da wir, so fährt Redner fort, nach der Geschäftsordnung die Geschäftsordnung des Präsidenten nicht kritisieren dürfen, behalten wir uns einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung vor. Für heute beantragen wir, anstelle der vorliegenden Tagesordnung die Vorlage 13 über die Aufhebung der Revolutionsfeiertage zu beraten. Für den Fall, daß hiergegen Widerspruch erhoben werden sollte, beantragen wir die Vertagung der heutigen Sitzung auf Donnerstag vormittag 11 Uhr mit der Tagesordnung: Revolutionsfeiertage. (Gelächter links.)

Abg. Döbber (Soz.) verteidigt die Geschäftsführung des Präsidenten und meint, die Tagesordnung sei von den Regierungsparteien in flagrantier Weise verletzt worden, indem sie eine Durchsicht der Vorlage 13 verlangt hätten. Dem Antrage Blüher widerspreche seine Partei.

Abg. Opitz (Komm.) beklagt sich zunächst darüber, daß die Sozialdemokraten die für heute nachmittags eingelegte Demonstration zurückgezogen hätten. Er bezeichnet weiter den Antrag Blüher als einen Vorstoß der Reaktion gegen das Proletariat, als eine Gaunerei und Schurkerei. Er erhebt einen Ordnungsruf, dem, da er die Bestimmungen wiederholt, sofort ein zweiter folgt. Der Präsident macht den Redner auf die Folgen eines dritten Ordnungsrufes aufmerksam. Unter dem Beifall seiner parteilichen Freunde wiederholt jedoch der Redner seine beleidigenden Äußerungen noch einmal, wird zum dritten Mal zur Ordnung gerufen und aus dem Hause verwiesen. Es entsteht ein ungeheurer Lärm, die Linke tobt und schlägt in die Hände. Auch ein Teil der Tribünenbesucher beteiligt sich an diesen Kundgebungen. Der Redner denkt aber nicht daran, der Weisung des Präsidenten zu folgen, er spricht unentwegt weiter. Darauf verläßt der Präsident seinen Platz und den Saal und langsam gehen auch die Abgeordneten hinaus. Die Tribünenbesucher verharren auf ihren Plätzen. Die Sitzung wird auf längere Zeit unterbrochen.

Nach reichlich halbstündiger Unterbrechung der Sitzung wird diese wieder eröffnet. Abg. Opitz sitzt wieder auf seinem Platze. Der Präsident verliest die einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung und fordert den Abg. Opitz dreimal auf, den Saal sofort zu verlassen. Abg. Opitz antwortet dreimal: Ich denke nicht daran! Bravo-Rufe der Kommunisten. Mehrere Kommunisten verlangen das Wort zur Geschäftsordnung, der Präsident verweigert es ihnen solange bis Abg. Opitz den Saal verlassen habe. Der Präsident droht dem Abg. Opitz nunmehr seine Entfernung mit Gewalt an, ermahnt ihn aber nochmals „im Guten“, selbst zu gehen. (Schallende Heiterkeit im ganzen Hause.) Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als sie mit Gewalt zu entfernen, erklärt der Präsident und fährt fort: Es dient wirklich nicht zur Wahrung der Würde des Parlamentes, wenn man gezwungen wird, die Polizei holen zu lassen. Die Kommunisten begleiten die Worte des Präsidenten mit lautem Schreien. Abg. Opitz ruft: Ich gebe nicht aus dem Hause! Darauf unterbricht der Präsident die Sitzung wiederum auf eine halbe Stunde. Die Kommunisten rufen höhnisch: Das dauert aber lange bis die Polizei kommt!

Zwanzig Minuten vor 3 Uhr verläßt die Tribüne den Wiederbeginn der Sitzung. Als erster Abgeordneter erhebt sich der Abg. Opitz. Er legt sich auf seinen Platz. Als der Präsident schließlich eingetreten ist, tritt er auf den Abgeordneten Opitz zu und sagt: Der Herr Abg. Opitz ist immer wieder da. (Zurufe auf der Tribüne: Ja und er bleibt!) Der Präsident fordert den Abg. Opitz noch einmal auf, den Saal zu verlassen. Der Abg. Opitz erklärt: Ich denke nicht daran. Es entsteht eine kurze Pause, dann erklärt der Präsident unter dem Hohnlächer des ganzen Hauses: Es bleibt mir nichts anderes übrig, als die Sitzung zu schließen. Nach diesen Worten folgen härmliche Hoch- und Bravo-Rufe auf der Tribüne, in die schließlich eine Anzahl der Tribünenbesucher einstimmt. Das Haus leert sich unter großer Unruhe.

beitragen kann, unmöglich an mich und meine Zukunft denken.“ Die Geschichte werde ihm das Zeugnis ausstellen, daß er mit gutem Willen und mit klarem Blick und aus ehrlichen Beweggründen an die unlösliche Aufgabe herangegangen sei, und daß er bis zum bitteren Ende dabei blieb. Nach dem Zusammenbruch habe sich der Prinz mehr und mehr aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen. Bis in die letzten Jahre habe ihn die Sorge um den Bestand des Reiches, um seine politische Neugehaltung, aber auch die Sorge um das Land Baden gequält. Sein Leben zeige einen Auschnitt aus den schwersten Zeiten deutscher Geschichte. Demjenigen, die ihn kannten, zeige es das Bild eines hochgebildeten, fortschrittlichen und mit den Bewegungen und Strömungen seiner Zeit verwichenen Mannes. Mit dem Ende des schweren Dramas, dessen Held er war, so schloß Minister Dietrich, beginnt die Geschichte des neuen Deutschlands, das ihm ein gutes Andenken bewahren wird.

Dresden. Wie genau man... In einem bürgerlichen Kaufmanne...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Dresden. 13 Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl... In der am Mittwoch...

Ein Mann, ein Wort.

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Wilt es heute noch: Ein Mann, ein Wort? Es ist schön und beruhigend...

Ein vortreffliches Mittel bei schlechtem, unreinem Leint.

Schlechter und unreiner Leint... Ein vortreffliches Mittel bei schlechtem, unreinem Leint.

Anerkannt

Ist die hohe Qualität, die Eleganz u. der vorzügliche Sitz meiner Kleidung und dennoch niedrig im Preis

Damen-Mäntel	Damen-Kleider	Herren-Anzüge
Sportmäntel in engl. Stoffart, mit Plüschkragen und Manschetten . . . 21.00, 16.50 9⁷⁵	Hauskleider , aus schön gemustert. Barock- und $\frac{1}{2}$ woll. Stoffen . . . 7.75, 5.90 3⁰⁰	Herren-Anzüge moderne Formen, feste Stoffe . . . 49.00 30⁰⁰
Ottomane-Mäntel mit schöner Biesengarnierung und Plüschkragen . . . 18.75 12⁵⁰	Popeline-Kleider , in den neuesten Farben und flotten Macharten . . . 9.75, 8.50 6⁷⁵	Anzüge in den neuesten Farben, prima Sitze . . . 72.00, 68.00 55⁰⁰
Ottomane-Mäntel , teils ganz gefüttert, mit gezog. Pelz- od. Plüschkrag. 29.50, 24.50 18⁷⁵	Schicke Stoffkleider , mit bunt. Stiberei oder Glockenform . . . 26.50, 18.75 14⁷⁵	Anzüge (Malebenbürtig) . . . 122.00, 105.00, 93.00 78⁰⁰
Eleg. Ottomane-Mäntel , ganz auf Futter mit Pelz- oder Plüschkragen, auch für starke Figuren vorzüglich . . . 48.00, 39.00 32⁰⁰	Wachsamskleider , flotte Macharten, in hübschen Mustern . . . 29.50, 23.50 16⁷⁵	Herren-Anzüge mit Ring- od. Rückengürt 45.00, 37.50 28⁰⁰
Sportmäntel in vornehmer Ausführung ganz s. Seide, m. groß. Pelzkrag. 72.-, 56.- 39⁰⁰	Voloutine-Kleider , auch in Frauengrößen in modernster Ausführung . . . 39.00, 26.50 17⁵⁰	Herren-Mäntel in den neuesten Facons und guten Qualitäten . . . 72.00, 65.00 50⁰⁰
Astrachan-, Krimmer- u. Seal-Püschmäntel in allen Größen	Tanzkleider , in sarten Farben und fechten Macharten . . . 19.50, 12.50 und höher 6⁷⁵	Herren-Mäntel , prachtvolle Ausstattung ps. Stoffe in apart. Modefarb. 106.-, 98.-, 84.- 75⁰⁰
Strickkleider - Strickjacken Pullover - Handschuhe Morgenrücke - Damenwäsche	Kleiderstoffe Baumwollwaren	Herren-Anzüge mit Samtkragen, gute Stoffe, beste Ausstattung . . . 96.00, 78.00, 65.00 48⁰⁰
Stets große Auswahl in:		
Knaben- u. Mädchen-Kleidung	Lederjacken - Windjacken Lodenmäntel	Hosen Berufskleidung Wäsche - Trikotagen

Bekleidungshaus Franz Heinze

Abonnements

auf künstliche Unterhaltungs- u. Modewitzschriften nebst jederzeit entgegen und Lieferer durch Boten für Riesa und weitere Umgebung ins Haus. - Probeausgaben gegen Kostentloz zur Verfügung.

Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.
- Fernruf 373. -

W. Bopp, Dentist
Riesa, Hohe Str. 7, I.
Moderner künstlicher Zahnerfab.
Bekannt schonende Behandlung.
Sprechzeit: 8-2 und 3-6 Uhr.

Musikhaus Werner
Riesa, Goethestr. 37
Pianos Sprech- und Radioapparate Musikinstrumente aller Art la Salten
Stimmungen und Reparaturen gut und billig Fachmännische Bedienung

Biolog. Heilpraxis
A. W. Frenzel
Riesa, Hauptstraße 81, Telefon 234.
Sprechstunden von 8-10 u. 1-3 Uhr.

196. Sächsische Landeslotterie
Ziehung 1. Klasse 11., 12. und 13. November 1929
ose bei **Eduard Seiberlich**
Staatslotterie-Einnahme. Hauptstraße 89, I.

Tausend Mark
könnte mir jemand geben, wenn ich meine **Miele** Elektro-Waschmaschine hergeben und wieder mit der Hand waschen sollte, ich tät's nicht! So sagte erst dieser Tage eine Kundin. Von der anstrengendsten aller Arbeiten, dem Waschen mit der Hand, befreit zu sein, ist für die Frau aber auch wirklich eine Erlösung. Sie werden es einst selber sagen, wenn Sie die Annehmlichkeiten der **Miele** kennen gelernt haben. Wollen Sie noch länger zögern? Bei der Zahlung kommen wir Ihnen gern entgegen.

Paul Taupitz
Riesa, im Durchgang Telefon 720

Stadtbank Riesa
(Stadtgirokasse)

Bereitstellung von Krediten
zu zeitgemäßen Bedingungen

Häute u. Felle
gerbt und färbt Fellvorlagen reinigt
Boul Jungfer, Gerberei
Großenbainer Str. 53.

Möbel
neu und gebraucht stets billig zu verkaufen.
Möbelhaus Messe
Inhaber Dugo Müller
Riesa, Rafernenstr. 18.

Das ist eine Leistung

Herren-Mantel in mod. stahlblauen u. beige Farbnuancen teils mit gesteppt. Kunst-, Stoll, Gurt **29⁰⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰ 59⁰⁰ 69⁰⁰ 79⁰⁰**

Herren-Paletot in schw. u. usarengo Stoffen, teils mit glatter und abgesteppter Kunstseide **39⁰⁰ 49⁰⁰ 59⁰⁰ 69⁰⁰ 79⁰⁰**

Herren-Anzug in gemusterten Kammgarn- und Buckskinqualitäten . . . **29⁰⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰ 59⁰⁰ 69⁰⁰ 79⁰⁰**

Herren-Anzug in Kammgarn, reinwollene Qual. **49⁰⁰ 69⁰⁰**

Herren-Anzüge je nach Größe **25⁰⁰ bis 49⁰⁰**

Großes Lager in sämtlichen Baugrößen

Abteilung: Knaben-Konfektion

Knaben-Mäntel . **11⁷⁵ 9⁰⁰ 6⁷⁵**
Knaben-Mäntel mit Plüschkragen von **12²⁵ an**
Kleider Paletots von **7⁵⁰ an**
Kleider Anzüge von **6²⁰ an**

Große Auswahl in Berufskleidung jeder Art

Suchantke
Hauptstr. 73 — Rabattmarken

Morgen Freitag großer Wochenmarkt.

STATT KARTEN! Anlässlich unserer silbernen Hochzeit sind wir durch zahlreiche Glückwünsche und erwiesene Aufmerksamkeit sehr erfreut worden. Wir gestatten uns daher, unsern herzlichsten Dank hiermit zum Ausdruck zu bringen.

Riesa, im Oktober 1929. **Otto Conrad und Frau.**

Käte Mohn
Schiller-Abend
Sächsischer Hof, 9. November, 19²⁹ Uhr.
1. Gaby - Mozart (Klavier, Geige, Tanz, Violone, Flöte) - 2. Mädelches Transponieren am Klavier durch Tonika-Do.

Vereinsnachrichten

Sächsischer Militärverein I Riesa. Kalender können beim Vorsteher und beim Kassierer abgeholt werden. - Zum Stiftungsfest des Brudervereins "Artillerie" für morgen Freitag 8 Uhr bei Köppler werden die Kameraden eingeladen.
Ev. nat. Arbeiterverein. Sonnabend, den 9. 11., abends 7/8 Uhr Monatsversammlung. Barthschisch. Militärverein Gröba. Montag, 11. Nov., abends 8 Uhr Versammlung im Anter. Stiftungsfest betr. Kalenderausgabe, anschließend Ueberratsung.

Evangelischer Bund, Zweigverein Riesa.
Sonntag, 10. November, Feier des 25jährigen Bestehens: Nachm. 5 Uhr Festgottesdienst in der Trinitatiskirche (Barner Höhe aus Dresden) und abends 8 Uhr Vorführung des Lutherfilms im "Sächs. Hof". Dazu ladet herzlich ein der Vorstand: W. Friedrich, W.

Gewerkschaftsbund der Angestellten Ortsgruppe Riesa.
Freitag, 8. 11., 20 Uhr in der "Elbterrasse"
Monatsversammlung mit Lichtbildervortrag des Koll. E. Richter, Leipzig: "Wanderungen an der Riviera".

Technische Fachgruppe
Sonnabend, 9. 11. 29, 20 Uhr im Deutschen Haus Versammlung. Bericht vom Gantag Klauen, Lichtbildervortrag: Technik und Wirtschaft der amerikanischen Fordbetriebe (Referent Koll. Ing. Dieckhoff, Leipzig). Wir erwarten zu beiden Veranstaltungen rege Beteiligung. Gäste willkommen!
Mit Bundesgruß der Vorstand.
Gesangsabte. Mittwoch, 13. 11. 29, 20.30 Uhr Elbterrasse Filmvortrag "Dienst am Volke".

Kathol. Männerverein, Riesa.
40jähr. Stiftungsfest
verbunden mit der Weihe der neuen Kirche am 10. November.
Kirchliche Feier früh 9 Uhr, ab 5 Uhr weltliche Feier im Saale des Hotel **Sächs. Hof**, bestehend aus Konzert, Theater und Ball.
Einlaß 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.
Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde herzlich eingeladen.

Schlüterbrot
täglich frisch, empfiehlt **Bückermeister Otto Reiche**
Rieberstraße. Tel. 914.

Freibank Riesa u. Stadtteil Gröba.
Freitag
Rind- u. Schweinefleisch.
Die heutige Nr. umfasst 16 Seiten.

Nach in diesem Jahre Volksbegehren.

Fraktions-

fürerbefprechung beim Reichsfinanzminister.

Berlin. In der gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers abgehaltenen Fraktionsführerbesprechung...

Der Rechtsausschuß arbeitet weiter ohne Zentrum.

Berlin. Obwohl nicht die Ehescheidungsreform, sondern die Verbesserung der rechtlichen Stellung der unehelichen Kinder...

Zu den Vorwürfen gegen Berliner Magistratsbeamte. Berlin. (Zunftspruch.) Eine hiesige Korrespondenz teilt heute zu den Vorwürfen, die gegen Oberbürgermeister Böh...

Rabiettsrat in Paris.

Paris. Die Minister und Unterstaatssekretäre sind gestern unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Rabiettsrat zum ersten Rabiettsrat zusammengesetzt...

Internationale Zahlungsbank.

Baden-Baden. Der Organisationsausschuß der I. B. ist sich hinsichtlich der Bindungen, die die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich...

Berichterstattung über das Ergebnis des Volksbegehrens

Berlin. In verschiedenen Presseäußerungen, die von einem Verlegen der Organisation des Reichswahlleiters bei der Berichterstattung über das Ergebnis des Volksbegehrens sprechen...

In einzelnen Stellen scheint die Zahl ungünstiger Eintragungen verhältnismäßig hoch zu sein. So ist in einer Gemeinde in Franken festgestellt worden...

Der Rechtsausschuß arbeitet weiter ohne Zentrum.

Berlin. Obwohl nicht die Ehescheidungsreform, sondern die Verbesserung der rechtlichen Stellung der unehelichen Kinder auf der Tagesordnung der Mittwochs-Sitzung des Rechtsausschusses...

Vater auch durch Kroll, z. B. indem er die betreffende Frau betrunken gemacht hatte, der Mehrerwerb erst nachträglich herbeigeführt worden...

Zu den Vorwürfen gegen Berliner Magistratsbeamte.

Berlin. (Zunftspruch.) Eine hiesige Korrespondenz teilt heute zu den Vorwürfen, die gegen Oberbürgermeister Böh und gegen Stadtrat Benede erhoben werden...

den Maler Max Oppenheimer übermiesen hat? Ist es richtig, daß Oberbürgermeister Böh hierfür ein Bild erhalten hat? Und schließlich bleibt noch die Frage offen...

Zu Böh's Erklärung.

Berlin. Oberbürgermeister Böh hatte, wie gemeldet, eine Erklärung abgegeben, in der er ausführlich auf den Kauf einer Pelzjacke durch seine Gattin...

Der Mißtrauensantrag gegen Böh?

Berlin. Der Konflikt Böh-Scholz wird auch insofern noch weitere Kreise ziehen, als laut „B. L.“ die Volkspartei, also die Partei des Bürgermeisters Scholz...

10 Todesurteile in Sitauen.

Memel. Wie dem Memeler Dampfboot aus Rummo berichtet wird, hat das Kriegsgesicht sechs Mitglieder des Studentenbundes...

Bürgermeister Scholz stellt für die Stadträte Rab, Schlichting und Frau Stadtrat Weyl Strafanträge. Berlin. Der Städtische Nachrichtenendienst teilt mit: Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Bürgermeister Scholz...

Gucklitz-Schänke.
 Sonnabend u. Sonntag, 9. u. 10. 11.
großes Bockbierfest
 mit feiner musikal. Unterhaltung,
 8. Vorkühnchen. **Reichlich gratis!**
 Bockbierfest, liebe Gasts, ergebenst
 ladet ein, Stoff hochlein. **Paul Marx u. Frau.**

Capitol Riesa
 Heute 3. letztenmal: **Otto Gebühr in „Die keusche Kokotte“**
 Ab Freitag bis Montag
Ein Schlager-Programm allerersten Ranges!
 Der Film des größten Erfolges
Der Herr vom Finanzamt
 Die Diebesabenteuer und ganz tolle Abenteuer eines Pseudo-Don
 Juans in 7 amerscheißerischen Akten. Ein Lustspiel, wie es
 noch nie da war und vielleicht auch nie wieder kommt. In den
 Hauptrollen: Paul Heidemann, Britta Leo, Hans Brausewetter.
 Hierzu:
„Vob, der Teufelsreiter“ sowie **„Verlorenes Land“**
 Vorstellungen werktags 7 und 9 Uhr.
 Sonnabend und Sonntag 1/2, 7 und 9 Uhr.
 Achtung! Sonntag 1/2 bis 5 Uhr große Jugendvorstellung
 zur Aufführung gelangt:
„Pat und Patachon als lustige Bagabunden“

U. T. Goethestr. 102 Zentraltheater Gröba
 Ab heute Donnerstag bis Sonntag
 Nach langer Pause endlich
 wiederum Parald Lloyd in
Harold der Pechvogel
 Unerfahrene Situationen reihen sich
 zu einer heiteren, immer spannenden
 Handlung aneinander und
 lassen jeden die Sorgen des All-
 tags vergessen.
 Hierzu:
Ritter der Luft
 sowie das Lustspiel
Mehr Glück als Bekand
 Vorstellungen 7 und 9 Uhr.
 Sonnabend und Sonntag 1/2, 2 Uhr
**gr. Jugend- und
 Familien-Vorstellung**
 ab 7 Uhr nur für Erwachsene.

Ab heute Donnerstag
 nur einen Tag:
„Die Wochendbraut“
 Ab Freitag bis Sonntag
 Das herrliche Doppelprogramm
Die keusche Kokotte
 Ein heiteres Abenteuer in der
 ganzen und halben Welt, mit
 Otto Gebühr, Many Delschaft
 sowie
Der spanische Großfilm
Herzen ohne Ziel
 Vorstellungen 7 und 9 Uhr.
 Sonnabend u. Sonntag 1/2, 3-5 Uhr
gr. Jugendvorstellung
 5, 7 und 9 Uhr
 nur für Erwachsene.

la Spinat, Pld. 15
 sa. Sauerkraut, Wd. 15
 sa. Rotkraut, Wd. 15
 sa. Weiskraut, Wd. 12
 sa. Ruchen- u. Musapfel
 5 u. 7 Wd. 1.00
 In neue Walnüsse
 Feigen, Krana 20 u. 35
 schwarze Rettiche
 frisch marinierte Deringe
 ohne Gräten empfiehlt
A. Ziegler, Bahnhofstr. 20.

Frishauschaff. Hasen
 im Fell, gestreift, gepickt,
 auch geteilt, frishauschaff.
 Rehwild, feste Hasen-
 hähne u. -hennen, frishaus-
 schaff, feste Ostermangane
 auch geteilt, Gänselein,
 Fett- und Leber, täglich
 frische Seefische, Schotten
 grüne Deringe, Fischflet,
 Schellfisch, Seelachs
 Goldbarsch, Koblau.
Clemens Bürger.

lebende Karpfen
 in allen Größen
lebende Schleie
 empfiehlt
Clemens Bürger.

Wochenmarkt
 billige Äpfel 100 Wd. 2.75
 100 Wd. 10.-
M. Gutmann.

Riesauer Fischhalle
 Goethestr. 37 Tel. 956
 empfiehlt
frische Seefische auf Eis
 10 Stück neue Schotten
 Marinieren nur 90 Wd.
La Schlachthausen 1.-

Homöop. Verein Riesa.
 Sonnabend, 9. Nov., 20 Uhr Monatsverfam-
 lung Hotel Köpfer (H. Saal). Vortrag: Tumor
 und Krebs. Referent: Herr Wilhelm, Dresden.
 Zahlreiche Erscheinungen aller Mitglieder erwünscht.
 Gäste willkommen.

Hausbesitzer
 der Vereine Riesa, Gröba, Weida und Merzdorf
 besucht alle den Vortrag des Herrn
 Kreisvorst. Oberlehrer Ulrich-Dresden
 am Freitag, 8. Novbr., abends 8 Uhr
im Gasth. Große, Gröba.
 Thema: **Stadtverordn. = Wahlen**
 und deren Bedeutung für den Haus-
 besitz. Der Gesamtvorstand.

Gasthof Münchritz.
 Freitag, 8. 11., Schlachtfest.
 Sonnabend, 9. 11., abends 8 Uhr
 Gastspiel der Original Oscar
Achtung! Junghähnel-Sänger.
 Neues Programm! Der große Solostell!
 In jedem Spielplan 2 tolle Hosen.
 Anschließend feiner Ball, ausgeführt v. d. Jung-
 hähnel-Sängern. - Eintritt im Vorverkauf! M. 1.-
 Ergebenst ladet ein **Max Reusch.**

Kirschbäume-Auktion.
 Sonntag vormittag 1/2, 10 Uhr sollen 100 er-
 retere große Kirschbäume zum Selbstkroben meist-
 bietend gegen sofortige Kasse versteigert werden. Zu-
 sammenkunft Landstraße. **Dozt. Weichauer.**

Gasthof Pransitz
 Sonnabend, d. 9. Novemb.
Schneidige Ballmusik.
 Morgen
Schlachtfest.
 9 Uhr Weiskraut
 später fr. Wurst.
Weber, Poppitz.

Admiral Hoberken.
 Morgen Freitag
Schlachtfest.
 Ab 8 Uhr Weiskraut,
 später Semmelwürste.

**Genussel-Restaurant
 Hoberken.**
 Morgen Freitag
Schlachtfest.
 Von früh 9 und abends
 8 Uhr an Weiskraut.
 Es ladet ergebenst ein
H. Schröder.

Morgen Freitag früh
Schlachtfest.
M. Rüdter, Vdt. Hoberken

Morgen Schlachtfest.
 Freitag
Alfred Kastrak, Neugröba.

Freitag Wochenmarkt
 Alle Sorten Seefische
 grüne Deringe
 Schotten-Gettreringe
 gut beiegt, 6 Stk. 50 Wd.
M. Gutmann.

Wesers Restaurant.
 Morg. Freitag Schlachtfest.
 Ab 10 Uhr Weiskraut, später
 alle üblichen Schlachtgerichte.
 Es ladet freundlich ein
Maria vertu. Weser.
 Ab 4 Uhr Wurstverkauf.

Morgen Freitag
Nachtschlachtfest.
Herrn Richter, Hoberken.

Va. Tafeläpfel
 u. **Wirtschaftsäpfel**
 in großer Auswahl
 In Walnüsse, Wd. 80 Wd.
 In Tafeläpfel, Wd. 75 Wd.
mehrl. gelbl. Kartoffeln
 im Zentner und einzeln
 verkauft billigst

F. Gidert Wilmardstr. 28
 Telefon 145
 Obst- u. Gemüsehandlung
 und morgen Wochenmarkt.

Reh
 frische Hasen
 im Fell, gestreift,
 gepickt, geteilt,
 prima feine
 Hasenbühne u. -hennen
 frishauschaffete
 Ostermangane
 prima Hasen
 junge Hähnen
 lebende Karpfen
 fr. Vortions-
 und Wurst-Schleien
 täglich frische Seefische
 empfiehlt
Carl Jäger, Gröba
 Telefon 608.

Die schwingende Kugel ?

Große Kartoffeln
 (Str. 3.- M.) hat abzugeben.
Herrn Richter, Hoberken.
 Bestplunde morgen Freitag
 prima frishauschaffete
Safermangane
 empfehle Fleisch, Fett,
 Leber, Klein.
Carl Jäger, Gröba.

HOLLÄNDERIN
Buttermilchseife
 viel nachgeahmt
 doch in Qualität
 nie erreicht
 Preis 35 Pfg.
 90 g. Frischgewicht

Alleinige Hersteller:
Günther & Haubner A.-G.
 Chemnitz-Kappel.

Generalvertreter und Fabriklager:
Friedrich Erhard, Dresden-A., Müller-Borsatzstr. 50, Tel. 34379

Schützenhaus Riesa.
 Freitag, 8. November
Schlachtfest.
 Von abends 7 Uhr an Weiskraut,
 später die üblichen
 Schlachtgerichte. - Wurstver-
 kauf über die Straße.
 Hierzu ladet freundlich ein
Eurt Köhler.

Aus den kommunalpolitischen Richtlinien
 für die sozialdemokratischen Gemeindevertreter Sachsens
 vom 12. und 13. Januar 1929.

C. Wirtschaft.

1. Gewerbliche Unternehmungen, die allgemein notwendigen Bedürf-
 nisse der Gemeinde dienen, sind von Gemeinden, Bezirks- und
 Zweckverbänden zu betreiben, wenn Reich oder Staat sie nicht selbst
 veranlassen haben.
2. Entkommunalisierung bestehender Gemeindebetriebe ist entschieden
 abzulehnen.
3. Zu erziehen ist als ausschließlicher Gemeindebetrieb:
 a) Erzeugung, Beschaffung, Vertrieb von Wasser, Gas, Elektrizität,
 Brennmaterial und Gegenständen des Bedarfs der Gemeinde-
 verwaltung;
 b) das Verkehrswesen (Personen- und Frachtförderung);
 c) Geldverkehr durch Gemeindebanken, Spar- und Girokassen;
 d) Lebensmittelversorgung;
 e) Bauwerkzeugzeugung und Beschaffung;
 f) Melk- und Anschlagwesen;
 g) Apotheken;
 h) Bestattungswesen;
 i) Wärmebewirtschaftung;
 k) Wäschereien.

Deute schon können je nach Größe der Gemeinden und
 der eventuell zu bildenden Zweckverbände folgende Ein-
 richtungen auf kommunaler Grundlage geschaffen werden:
 Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, Kohlenruben,
 Kanalisation, Straßenreinigung, Müll- und Düngeabfuhr,
 Vieh- und Schlachthöfe, Milchzentralen, Bäckereien, Speise-
 häuser, Kohlen- und Holzbelieferungsstellen, Wasch-
 anstalten.

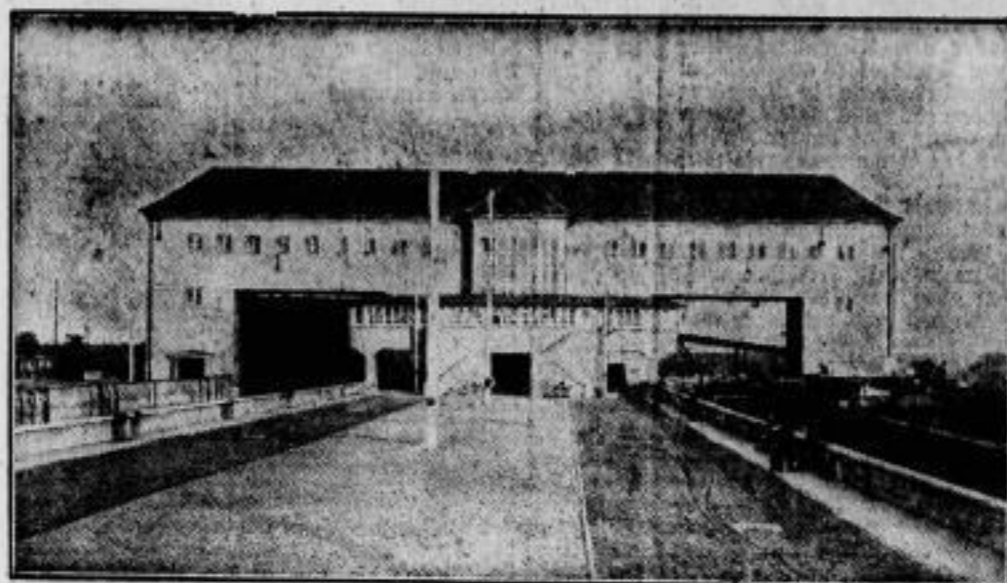
Beschaffungsämter für Brennmaterial, Druckachen, Bureau-
 bedarf, Lehrmittel und Gebrauchsgegenstände, Kleider,
 Wäsche, Schuhwaren usw.

Diatate und Anschlagtaseln, Gemeindezeitungen,
 Sparkassen, Girokassen und Gemeindebanken.
 Straßen- und Kleinbahnen, Autobuslinien, Fuhrparke,
 Ziegeleien, Bauhöfe für Hoch-, Tief- und Straßenbau,
 Wärmereien, eigene Quäbnetriebe,
 Apotheken und Krankenhäuser, gemeindeeigene Fried-
 höfe, kostenlose kommunale Totenbestattung, Schaffung von
 Krematorien.

4. Das planmäßige Zusammenwirken mit gemeinwirtschaftlichen
 Unternehmungen der Erzeugung, der Warenverteilung und des
 Verbrauchs ist zu veranlassen und zu fördern.
5. Die Bauhüttenbewegung ist tatkräftig zu unterstützen.
6. Bei Vergabung von Arbeiten für die Gemeinde ist durch Ver-
 tragsbestimmungen festzulegen, daß bestehende Tarifverträge ein-
 gehalten werden, die Gehaltsgehälter in Wegfall kommt, die
 Arbeiten unter Ausschluß jeglicher Heimarbeit im eigenen Betrieb
 des Unternehmers ausgeführt werden, das Koalitionsrecht der
 Arbeiter gewährt wird, die Lohn- und Arbeitsbedingungen gemein-
 schaftlich mit den Arbeiterorganisationen festgesetzt werden. Die
 Aufnahme einer Streiklausel in die Werk- und Lieferungsverträge
 ist strikte abzulehnen.
6. Übertragung von Arbeiten oder Lieferungen für die Gemeinde
 an Verwaltungsbekanntnisse sowie die Beteiligung von Verwaltungs-
 beamten an gewerblichen Unternehmungen, die in einem Vertrags-
 oder Lieferungsverhältnis zur Gemeinde stehen, ist zu verbieten.

Gegner müssen am 17. 11. 1929
die bürgerliche Einheitsliste
wählen.
 Der Wahlaufruf
 für die bürgerliche Einheitsliste.

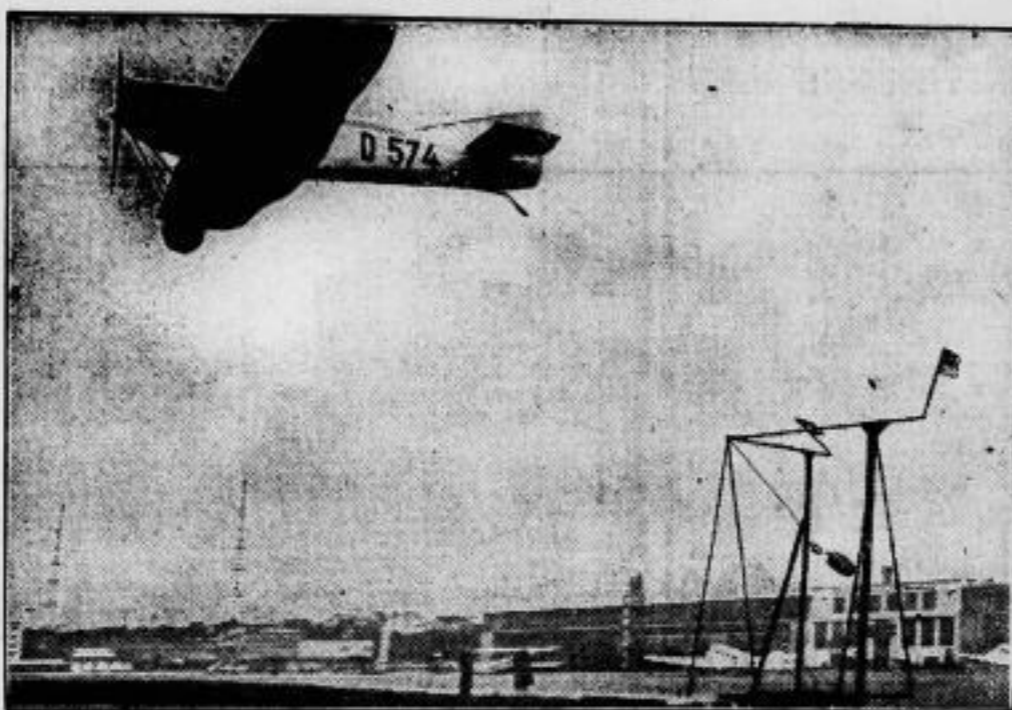
Neues vom Tage in Bild und Wort.



Die neue Zwilling-Schiffschleuse b. Färkenberg a. O., die eine wesentliche Verbesserung der Schifffahrt auf dem Ober-Sprea-Kanal bedeutet, wurde am 1. November in Betrieb genommen. Sie ermöglicht eine Doppelschleusung — mit 14 Metern Höhenunterschied — in 30 Minuten, während bisher die Fahrt durch die drei Schleusen der alten Schleusentreppe naturgemäß umständlich und zeitraubend war.



Die diesjährige Eröffnung der Mexikanischen Akademie wurde unter feierlichem Zeremoniell durch den Senatspräsidenten Tittoni (am Präsidiumstisch stehend) im Beisein des Ministerpräsidenten Mussolini (rechts neben ihm sitzend) vollzogen.



Zahlwechsel während des Fluges. Auf dem Berliner Flugplatz Tempelhofer Feld wurden Versuche zur gleichzeitigen Aufnahme und Abgabe von Lasten während des Fluges vorgeführt. Während des Fluges in etwa 15 Metern Höhe über die Anlage, eine hohe Eisenkonstruktion, hinwegfliegend, läßt der Pilot ein Seil mit der Abgabelast durch die Stangen der Konstruktion streifen. Die Abgabelast wird hier abgestreift, während gleichzeitig ein Greifmechanismus die Aufnahmelast packt, die sodann vom Piloten ins Flugzeug gewunden wird.



Gnadengeschenk des Papstes für die mexikanischen Katholiken.

Nach der Beendigung des jahrelangen Religionskonfliktes zwischen der Regierung und der katholischen Bevölkerung Mexikos überlieferte der Papst den mexikanischen Gläubigen zum Zeichen seiner besonderen Anerkennung und Fürsorge ein Gnadengeschenk in Gestalt einer Reliquie, die durch den apostolischen Nuntius, Erzbischof Luis y Flores (links), dem Erzbischof der Hauptstadt Mexiko, Posa al Diaz (rechts), feierlich übergeben wurde.

Vermischtes.

Zum Zusammenbruch einer Berliner Luftfirma. Der Aufsehen erregende Zusammenbruch der seit vier Jahren bestehenden Luftfirma Samuel Miller im Zentrum Berlins beschäftigte das Betrugsbüro der Kriminalpolizei. Miller ist in Bulgarien geboren. Die Lieferanten sind Engrosfirmen in Deutschland und der Tschechoslowakei. Am letzten Montagabend erteilte Miller noch verschiedene Aufträge, die im Laufe des Dienstag erledigt werden sollten und erklärte dann, daß er geschäftlich nach Dresden reisen müsse. Bisher haben sich 36 Geschädigte gemeldet, deren Forderungen recht beträchtlich sind. Schätzungsweise beläuft sich der Schaden auf eine Million, doch steht der genaue Umfang noch nicht fest. Wohin Miller sich auf der Flucht gewandt hat, ist noch nicht bekannt.

Zwei Haftbefehle wegen Urkundenfälschung und Aktenvernichtung. Beim Untersuchungsrichter des Landgerichts 2 Berlin schwebt seit einiger Zeit eine Voruntersuchung gegen den Rechtsbeistand Gustav Wiese aus Neudöln. Wiese steht im Verdacht, in Akten des Reichsentschädigungsamtes Urkunden gefälscht und Aktenstücke vernichtet zu haben. Er war in dieser Sache auf Grund eines im April dieses Jahres erlassenen Haftbefehls längere Zeit in Untersuchungshaft, aber gegen Leistung einer Sicherheit mit der Haft verschont worden. — Nach neuen Ermittlungen hat sich Verdunkelungsgefahr ergeben, so daß er erneut in Haft genommen worden ist. Gleichzeitig ist auch gegen den Oberregierungsekretär Altman vom Reichsentschädigungsamt wegen des Verdachts der Mittäterschaft Haftbefehl erlassen und vollzogen worden.

Unterschiebung eines Erben. Ein interessanter Fall der Kindesunterschiebung, der ein Seitenstück zu dem bekannten Prozeß gegen die Gräfin Arwidlovi bildet, gelangte gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zur Verhandlung. Der Prozeß spielt in kleinstädtischen ländlichen Kreisen. Angeklagt wegen Kindesunterschiebung und vorsätzlicher Veränderung des Personenstandes waren die Ehefrau Elfriede Düll und ihr Ehemann, der Maurer Fritz Düll, sowie wegen Anstiftung zu diesen Taten die Ehefrau Emma Schneider. In Steinbrunn bei Lübben wohnte der Gastwirt Schneider, ein Mann in den 60er Jahren. Er hatte von seinen Eltern den Gasthof und Liegenschaften dazu geerbt, während seine

verbetrateten Schwestern noch nicht abgefunden waren. Schneider heiratete die Angeklagte Emma Schneider, die etwa 30 Jahre jünger ist als er. Die Ehe schien nicht kinderlos zu bleiben, und man erwartete einen Erben. Es kam zu einer Fehlgeburt. Hieron machte sie ihrem Ehemann aber keine Mitteilung, sondern sie ließ ihn weiter einen Erben erwarten. Da sie Aussicht hatte, bei dem Tode ihres Mannes mit dem etwaigen Erben auf dem Hofe zu bleiben, wurde folgende Komödie gespielt: In Berlin wohnte ihre Schwester, die mit dem Maurer Düll jung verheiratet war. Frau Düll erwartete um dieselbe Zeit ein Kind. Ihr machte Frau Schneider den Vorschlag, das Kind, wenn es ein Knabe sei, ihr zu überlassen, es auf dem Standesamt als Kind der Frau Schneider anzugeben und es nach Steinbrunn zu bringen. Am 2. November 1927 gebar Frau Düll einen Sohn, und dieser wurde von ihr im Einverständnis mit ihrem Ehemann als von Frau Schneider geboren beim Standesamt angemeldet. Frau Schneider reiste dann mit dem Kinde der Schwester nach Steinbrunn und präsentierte den Jungen dem Vater. Der Knabe wurde von diesem auch anerkannt, bis die Sache ans Tageslicht kam. Nach anfänglichem Leugnen gestanden die Angeklagten die Kindesunterschiebung ein. Das Schöffengericht verurteilte die drei Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis.

Unterschlagung bei einem Stettiner Finanzamt. Bei der Kassenprüfung des Finanzamtes Stettin-Süd wurden Unterschlagungen in Höhe von 15 000 Mark festgestellt. Der Obersteuersekretär Gerike und der Steuersekretär Mau sind angeschuldigt, diese Veruntreuung begangen zu haben. Beide haben im Laufe der bereits eingeleiteten Voruntersuchung ihre Verfehlungen eingestanden. Die Unregelmäßigkeiten sind durch Fälschungen einer Buchungsmaschine, die von Mau bedient wurde, verdeckt worden. Die Beamten sind sofort ihres Dienstes enthoben worden und werden sich vor dem Staatsanwalt zu verantworten haben.

Ein Milchhändler wegen Betruges verurteilt. Die Strafkammer 2 des Landgerichts Hamburg verurteilte in der Berufungsinstanz einen Milchhändler, der in den Milchhändlerorganisationen eine führende Rolle gespielt hat, wegen Betruges, sowie wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in Tateinheit mit Übertretung des Hamburger Milchgesetzes zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Der Angeklagte war in erster Instanz wegen Verkauf fettarmer Milch in drei Fällen zu einer Geldstrafe von 325 RM. verurteilt worden, während er gleichzeitig von einer Anklage wegen Be-

truges freigesprochen worden war. Gegen dieses Urteil hatten der Staatsanwalt und auch der Angeklagte Berufung eingelegt.

Prüferei um „Braut seiniges“. Eine amulante Geschichte wurde vor dem Schöffengericht in Prüm verhandelt. Ein polnischer Schmittler hatte seinem Freunde B. bei der gemeinsamen Arbeit verschiedene Male versichert: „Wenn ich Jahre in Heimat, kannst du kriegen Braut meiniges“. Und als der Freund ungeduldig eines Tages fragte, ob er heute schon haben könnte „Braut seiniges“, erhielt er statt einer erwarteten günstigen Antwort eine derartige Tracht Prügel mit einer Forke, daß er mehrere Monate arbeitsunfähig blieb. Der Vole erhielt für diese etwas allzu stürmische „Wahrung berechtigter Interessen“ drei Wochen Haft. Ob wohl „Braut seiniges“ gebuldig wartet?

Der Gedächtniskünstler. In einem Berliner Kabarett trat eine Zeitlang ein Mann auf, der sich als Gedächtniskünstler vorstellte und wirklich unerhörte Leistungen vollbrachte. Einer seiner einfachsten Tricks war folgender: Er ließ sich von den Gästen ihre Telefonnummern zurufen, zehn, zwanzig, hundert — ganz gleich. Dann machte er eine halbe Stunde lang allerlei Kunststücke, um zum Schluß jene Nummern der Reihe nach und ohne jeden Fehler zu wiederholen. Das wurde natürlich gebührend befaßt, noch mehr aber die Tatsache, daß bei Leuten, die dieser Vorstellung beigewohnt hatten, regelmäßig eingebrochen wurde. Ein Detektiv brauchte nicht lange, um folgendes festzustellen: Während der Vorstellung verließen einige Gäste den Raum und begannen draußen oder in benachbarten Lokalen wie die Wälder zu telefonieren, nachdem sie vorher die Nummern eifrig mitgeschrieben hatten. Weibete sich in den Wohnungen der Gäste niemand, dann saukten sie los und holten ab, was wertvoll und nicht nagelstarr war. Als erster wurde der Redenkünstler verhaftet, aber leider (für die Polizei) war er nicht mit von der Partie, sondern unschuldig. Die erste Folge war, daß das Zahlen-Genie vor der Durchführung des Tricks die Anwesenden bat, falsche Ziffern anzugeben, weil bei den echten eingebrochen wurde. Die zweite Folge war, daß trotzdem eingebrochen wurde, aber heimlichweise bei Leuten, die das Kabarett nicht besuchten. Und es dauerte geraume Zeit, bis die Polizei herausbekam, daß Gäste einfach, um Bekannte zu ärgern, deren Nummern dem Redenkünstler zuriefen. Manche machten sich auch einen Scherz, und riefen dem Gedächtniskünstler die Telefonnummern des Reichenschaufhauses oder des Polizeipräsidiums zu. Aber da hat keiner eingebrochen.



Zum Tode des Prinzen Ray von Baden.
Ein Bild aus der Zeit der Kanzlerschaft des verstorbenen Prinzen: Prinz Ray (in Uniform) beim Verlassen des Reichstagsgebäudes — neben ihm der Reichskanzler (links) und Reichskriegsminister (rechts).



Die Beisetzung des Fürsten Bismarck.
Die am 5. November in Klein-Flotibed unter Beteiligung weitester Kreise stattgebende Beisetzung des Fürsten Bismarck. — Links: Reichskanzler Müller (vorn) auf dem Wege zum Trauerhause. — Mitte: die Aufbahrung des Sarges. — Rechts: der Sarg wird zu Grabe getragen.



Hier ist jetzt unter Rat tenor!
Die Stadt Zweibrücken, deren Rathaus wir zeigen, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die ernste finanzielle Lage der Stadt ist in erster Linie eine Folge des Wegfalls des Pflanzlandes der Stadt, des Saargebietes, von dem die Stadt durch die Saarzugrenze getrennt ist.



Newyorks Bürgermeister wiedergewählt.
Der Newyorker Bürgermeister Jimmy Walker ist mit überwältigender Mehrheit für eine neue Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt worden. Walker ist in seiner neuen Amtsperiode der 100. Bürgermeister von Newyork.

Bild links. Vandervelde spricht in Hamburg.
Der belgische Sozialistenführer Vandervelde, der frühere Außenminister Belgiens, sprach im Hamburger Gewerkschaftshaus gegen den Friedensvertrag von Versailles.

Bild rechts. Ein Miesener in Rüssel.
gerührte in der Nacht zum 5. November ein vierstöckiges Speichergebäude. Ungeheure Werte an Kolonialwaren, besonders an Kaffee, wurden mit dem erst vor einem halben Jahr vollkommen neuausgebauten Speicher vernichtet.



Koblenz von der Besatzung frei.
Die französische Besatzung hat Koblenz geräumt. Das Einholen der bisher auf dem Regierungsgebäude wehenden Tricolore war ein feierlicher Akt, bei dem die versammelten französischen Offiziere salutierten.



Ein Grabdenkmal für Conrad von Hörsing.
den österreichischen Heerführer, der vom Kriegsbeginn bis März 1917 als Generalstabschef an der Spitze der österreichischen Heeresleitung stand, wurde auf dem Hietzinger Friedhof in Wien enthüllt.



Der Orientexpress einer Katastrophe entgangen.
Der Orientexpress hielt bei Reichenburg (Jugoslawien) mit einem Güterzug zusammen. Da der Lokomotivführer des Expresszuges im letzten Augenblick Rückdampf geben konnte, wurde eine größere Katastrophe

vermieden. Allerdings wurden die Lokomotive und der Speisewagen des Expresszuges sowie mehrere Wagen des Güterzuges von dem an der Gasse entlangführenden Bahndamm in die Tiefe geschleudert, wobei drei Eisenbahnbeamte ums Leben kamen.

